



Mißerfolge

in der Brut



Unbefruchtete Eier nach dem ersten Schieren

(bis 5% ist unvermeidlich)

Zu alte oder zu junge Elterntiere

Unfruchtbarkeit bei einem Geschlecht

beide Geschlechter haben sich noch nicht aneinander gewöhnt daher eine Paarbindung

Eier sind zu alt, Lagerung der Eier bei einer Temperatur von unter 5 °C. oder zu warm (> 25 °C)


Bei zu warmer Lagerung der Bruteier entwickelt sich der Keim sehr langsam, explodiert jedoch in seinem Wachstum, wenn er in den Brutapparat gelangt, und stirbt ab.

Gesundheit, falsche Unterbringung, extreme Temperaturen, Umgebung, gestörter Begattungsvorgang bei zu vielen Hähnen.



- **Blutringe oder kleine Embryonen**

- Zu hohe Temperatur
- zu starke Abkühlung
- Zuchtherde leidet unter Vitaminmangel
- Krankheit
- Dieses Phänomen findet man des öfteren bei sehr frühen Bruten, bei schlechten Wetterverhältnissen.

- 
- **Abgestorbene Keime in der ersten Brutwoche**
 - Elterliche Veranlagung
 - falsche Bruttemperatur - vor allem zu hoch, zu wenig Sauerstoff im Brutschrank
 - schlechte Fütterung der Elterntiere
 - falsche Lagerung der Bruteier
 - Virusinfektion
 - unzureichendes Drehen bei der Lagerung
 - rohe Behandlung der Eier / Schalenrisse.
 - Vitamin E Mangel, wenn kein Defekt am Brutapparat zu finden ist
 - Vor Beginn der Brut unbedingt das Thermometer überprüfen, vorteilhaft mit Fieberthermometer



- **Abgestorbene Keime in der zweiten Brutwoche**

- Vitaminmangel im Futter der Elterntiere
- schnelle Infektion im Brutschrank
- mangelhafte Brutschrankkontrollen
- Überhitzung oder Unterkühlung vor allem beim Schieren der Eier
- Feuchtigkeitsgehalt, unzureichende Luftumwälzung im Brutapparat



Abgestorbene Keime in der dritten Brutwoche

- Die meisten Embryos sterben in dieser Phase der Brut ab, da wir in dieser Zeit für eventuelle Fehler, welche früher gemacht wurden, Tribut zollen muß.
- Fehler welche am Brutanfang kaum schaden, können für ein Ei mit fortgeschrittener Brutdauer fatal sein.
- In dieser Periode ist die Feuchtigkeit, Temperatur und Luftumwälzung sehr wichtig.



Tod vor dem Einsetzen der Lungenatmung

Der Wechsel auf die Lungenatmung ist einer der grössten Schritte für den Embryo.

- Jeder Schwachpunkt wird die Sterberate entscheidend erhöhen.
- Nicht selten erscheinen die Küken, die nach dem Tod untersucht werden, sehr gut entwickelt, sie starben, anstatt mit Atmen zu beginnen.
- Der Schnabel ist nicht in die Luftkammer vorgestossen.
- Alle Fehler, welche im Umgang mit den Elterntieren gemacht wurden, Vererbung, Eilagerung, Hygiene und auch Krankheiten hinterlassen jetzt ihr Mal !
- Ist in vorherigen Brutten kein Anstieg der Sterberate zu verzeichnen gewesen, deutet eine hohe Sterblichkeit der Küken, welche schon mit der Atmung begonnen haben, auf ein Problem im Brutapparat hin.
- (zu hohe / niedrige Temperatur - schwankende Temperaturen - Feuchtigkeitsgehalt - Luftumwälzung - Wenden)
- Hohe Todesraten in der ersten und zweiten Woche lassen auf ein genetisches Problem oder eines der Eilagerung vermuten.
- Wie bereits angesprochen, werden alle Haltungsfehler der Elterntiere, Brutfehler, resp. Eier Behandlungsfehler, das Embryo derart schwächen und daher die Schlupfrate drastisch vermindern !



Eidotter nicht eingezogen

- Temperatur zu hoch bzw. stark schwankend
- Feuchtigkeit zu niedrig+

Verfrühter oder verspäteter Schlupf,

- zu hohe Temperatur oder zu niedrige Temperatur



WICHTIG:

- Elterntiere in saubereren und hellen Stallungen unterbringen
- Auf Krankheiten achten und vorbeugen
- Vitamine und Fütterung vor dem Sammeln der Bruteier
- Sammeln und Lagerung der Bruteier
- Brutapparat vor Brutbeginn peinlichst genau reinigen und Einstellungen überprüfen